



WebData WSC
WebServerControl
V 1.0

Bedienungsanleitung

regional-gate.de
Dipl.Ing.(FH) Harry Carstensen
Am Breitschlag 4a
24107 Quarnbek

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Allgemeine Informationen.....	4
3. WSC Menüs.....	5
3.1 Allgemein.....	5
3.2 HTTP-Server.....	8
3.3 FTP-Server.....	10
3.4 Mail-Server.....	12
3.5 Domain-Server.....	15
3.6 Datenbank-Server.....	18
3.7 Tools.....	19
3.8 Hilfe.....	19

1. Einleitung

WebData WSC ist eine Weboberfläche mit der Sie alle wichtigen Einstellungen Ihres WebPaketes vornehmen können. Darüber hinaus erhalten Sie in WSC wichtige Informationen über statistische Daten wie Besucherzugriffe, Speicherplatzverbrauch und Datentransfervolumen.

Da die von uns Angebotenen WebPakete unterschiedliche Ausstattungsmerkmale besitzen sind wahrscheinlich nicht alle hier beschriebenen Funktionen verfügbar.

Der erste Schritt ist die Anmeldung. Erst nach der Eingabe der von uns gelieferten Zugangsdaten erhalten Sie Zugriff auf Ihr WSC. Die Zugangsdaten bestehen aus einem Link, einem Benutzernamen und einem Passwort.

Beispiel:

Link: conf-web1.isp-rg.de
Benutzer: web1
Passwort: geheim



Abb. 1: WSC Loginfenster

Bitte achten Sie stets auf Ihre Zugangsdaten und bewahren Sie diese für Dritte unzugänglich auf.

Fast alle Einstellungen die Sie in WSC vornehmen können werden mit einer zeitlichen Verzögerung von 1 Minute bis hin zu 24 Stunden umgesetzt. Dieses ist notwendig da gewisse Einstellungen im Gesamtsystem des Servers integriert sind und immer zu einem bestimmten Zeitpunkt vom Gesamtsystem übernommen werden. Die jeweilige Verzögerungszeit wird Ihnen nach Eingabe der Änderung einer Einstellung im Browser mitgeteilt.

2. Allgemeine Informationen

Um Ihre Webpräsentation online zu stellen, Ihre eMails senden und empfangen und Ihre gebuchten Domainnamen auch im Internet als Ihre Adresse abbilden zu können, müssen auf dem Internetserver viele verschiedene Dienste (Programme) aktiviert und konfiguriert werden.

Diese Serverdienste können Sie mit WSC auf Ihre Bedürfnisse konfigurieren. Die folgende Aufstellung soll Ihnen kurz den Zusammenhang dieser Serverdienste für Ihr WebPaket darstellen. Diese Übersicht ist bewusst nicht vollständig und stark vereinfacht!

HTTP-Server

Der HTTP-Server ist das Programm, welches Ihren Internetbrowser auf Ihrem Rechner daheim mit Daten füttert. D.h. sobald Sie z.B. Ihre Domain „www.meinedomain.de“ eingeben wird der HTTP-Server den Inhalt Ihrer Webpräsentation an Ihren Browser senden. Um Daten von Ihrem HTTP-Server empfangen zu können benötigen Sie einen Webbrowser wie z.B. Firefox, Netscape oder MS InternetExplorer.

Domain-Server

Damit Ihre Domain wie z.B. „www.meinedomain.de“ auch auf Ihren HTTP-Server und damit auf Ihre Webpräsentation verweisen kann, muß Ihre Domain im Internet registriert und konfiguriert werden. Darüberhinaus zeigt Ihre Domain mit Hilfe dieses Dienstes auch auf Ihren eMail-, FTP- und Datenbankserver.

Mail-Server

Wie der Name schon verrät ist dieser Dienst für das Senden und Empfangen Ihrer eMails zuständig. Genau genommen verbergen sich hinter dem Mail-Server zwei Dienste, ein so genannter POP3-Server für das Empfangen und ein so genannter SMTP-Server für das Senden von eMails. Zum Senden und Empfangen von eMails benötigen Sie einen eMail Client wie Thunderbird, PegasusMail oder MS Outlook

FTP-Server

Erst mit Hilfe des FTP-Servers haben Sie die Möglichkeit die Daten die zu Ihrer Webpräsentation gehören auch auf den Internetserver zu laden. Dazu benötigen Sie einen FTP Client wie z.B. WS FTP.

Datenbank-Server

Der Datenbankserver stellt Ihnen für Ihre Webpräsentation Datenbanken zur Verfügung. Diese können z.B. für ein Online Shop benutzt werden.

3. WSC Menüs

WebData WSC ist in 8 Bereiche Aufgeteilt die Sie über die Menüleiste links unter dem WSC Logo finden. Zusätzlich zu den unter Kapitel 2 erläuterten Serverdiensten finden Sie das Menü „Allgemein“, „Tools“ und „Hilfe“.

Jeder Menüpunkt enthält Unterpunkte die nach dem Anklicken sichtbar werden.



Abb. 2: Menüleiste mit Untermenüs zum Menüpunkt Allgemein

3.1 Allgemein

Der Menüpunkt Allgemein beinhaltet allgemeine Informationen zu Ihrem WebPaket wie WebPaket Grunddaten, Webservertraffik und die Besucherstatistik Ihrer Webpräsentation.

Die Übersicht Ihrer Webserver Grunddaten (siehe Abb. 3) zeigt Ihnen Ihre persönlichen Daten von Ihren Namen bis hin zum Leistungsumfang.

Darüberhinaus wird Ihnen in den Feldern „Webpace“ bis „max. Datenbank“ jeweils die von Ihnen benutzte Menge an Leistung in Klammern aufgezeigt.

Die Felder „Webpace“ und „max. Traffic“ verfärben sich rot sobald Sie das Maximum an erlaubten Speicherplatz¹ bzw. Transfervolumen² überschreiten.

Passwort ändern

Mit Hilfe des Untermenüpunktes „Passwort ändern“ können Sie das Zugangspasswort Ihres WSC Zugangs ändern. Folgen Sie dazu einfach den Anweisungen im Browserfenster.

¹ Mit Speicherplatz ist der Festplattenplatz auf dem Internetserver gemeint der durch Ihre Daten belegt wird.

² Transfervolumen bezeichnet die Datenmenge die durch die Nutzung der Serverdienste mit Ihnen und Ihren Webseitenbesuchern im Internet entsteht.

Übersicht Webserver Grunddaten

Firma	Musterbetrieb
Ansprechpartner	Peter Mustermann
Strasse	Musterallee 13
PLZ, Ort	54321 Musterstadt
Kundennummer	K0509-0002
Produktbezeichnung	RG Profi XL
Webspace (belegt)	500MB (80MB)
max. Traffic (aktuell)	50GB (19,09KB)
max. POP3 Postfächer (angelegt)	80 (2)
max. eMail Adressen (angelegt)	127 (2)
max. FTP Accounts (angelegt)	20 (0)
max. Subdomains (angelegt)	20 (0)
max. Datenbanken (angelegt)	20 (2)
HTTP Menü	ja
Cronjobs	ja
sonstiges	PHP, Perl, SSI

Abb. 3: Beispiel für Webserver Grunddaten.

Transfervolumen

Mit Transfervolumen wird die Datenmenge bezeichnet die durch die Nutzung der Serverdienste mit Ihnen und Ihren Webseitenbesuchern entsteht. Dieses Transfervolumen wird in einer Balkengrafik präsentiert, welche eine Aufschlüsselung nach Serverdiensten HTTP, MAIL und FTP pro Monat enthält (siehe Abb. 4).

Übersicht Webserver Transfervolumen



Monat	eMail ■, HTTP ■, FTP ■	eMail / HTTP / FTP	Gesamttraffik
09/2005		123,41KB / 190,93KB / 342,00KB	656,34KB
10/2005		652,35KB / 124,21KB / 23,41KB	799,97KB

Abb. 4: Beispiel einer Transfervolumenübersicht

Statistik

Ihre Besucherstatistik wird Ihnen durch das OpenSource Tool Webalizer in Form von Tabellen und Grafiken dargestellt.

Mit dem Webalizer können Sie sich die Monatstatistiken der letzten zwölf Monate ansehen und auswerten. Die Bedienung erfolgt durch einfaches Anklicken des jeweiligen Monats.

Nähere Informationen zum Webalizerprogramm erhalten Sie unter <http://www.mrunix.net/webalizer/>

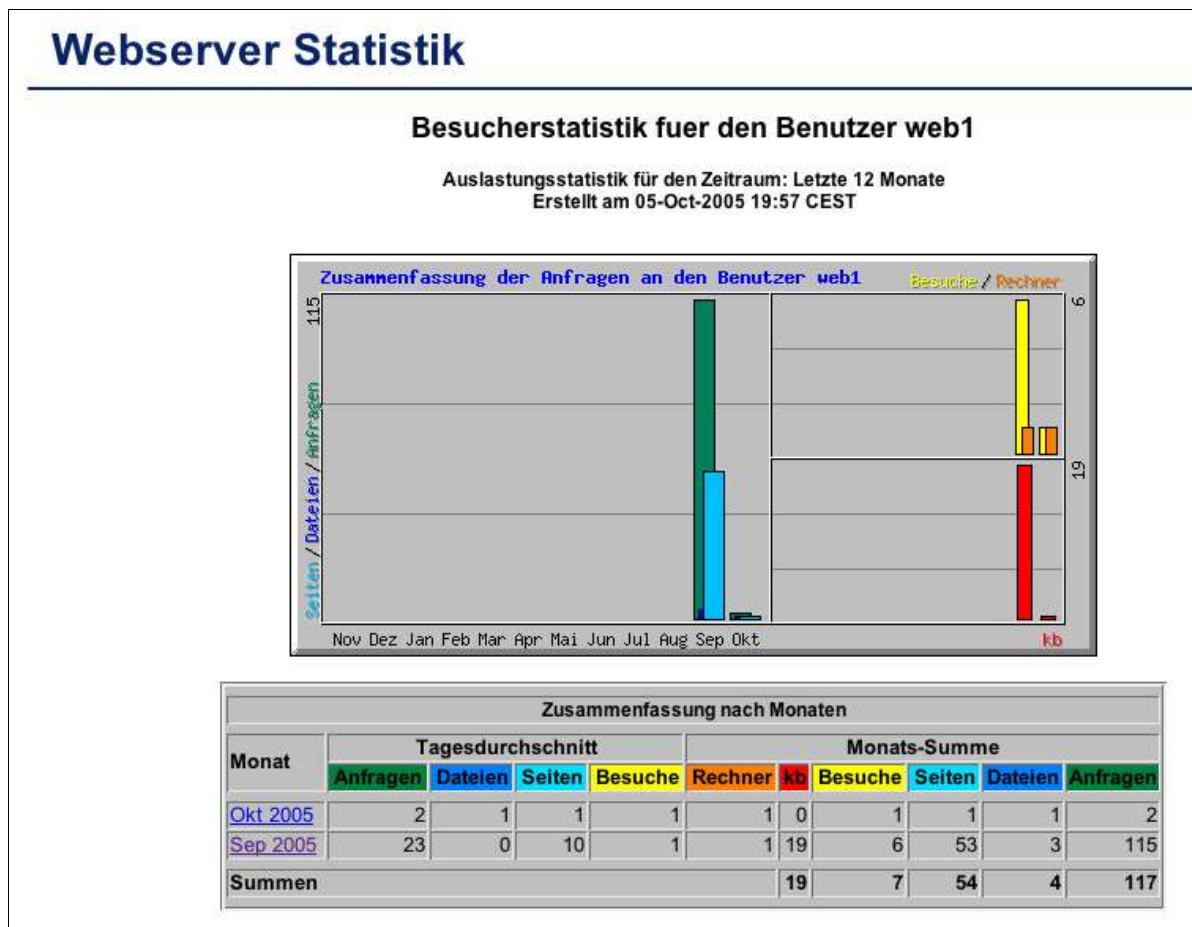


Abb. 5: Webalizer Startfenster die Monate Oktober und September sind anklickbar

3.2 HTTP-Server

Im Menü sind die Menüpunkte „Verzeichnisschutz“ und „Fehlerseiten“ zu finden.

Verzeichnisschutz

Der Verzeichnisschutz bietet Ihnen die Möglichkeit bestimmte Verzeichnisse mit Benutzer- und Passwortabfrage zu schützen.

Dazu klicken Sie einfach hinter dem zu schützenden Verzeichnis auf den Link „schützen“ (im Bsp. Abb. 6 und 7 das Verzeichnis „service“). Im neuen Dialogfenster (Abb. 7) geben Sie eine beliebige Bezeichnung, einen Benutzernamen und ein Passwort ein und bestätigen mit der Schaltfläche „anlegen“.

Durch das direkte Anklicken der Verzeichnisse können Sie sich in der Verzeichnishierarchie bewegen.



Abb. 6: Beispiel eines Verzeichnisbaums im Menü Verzeichnisschutz

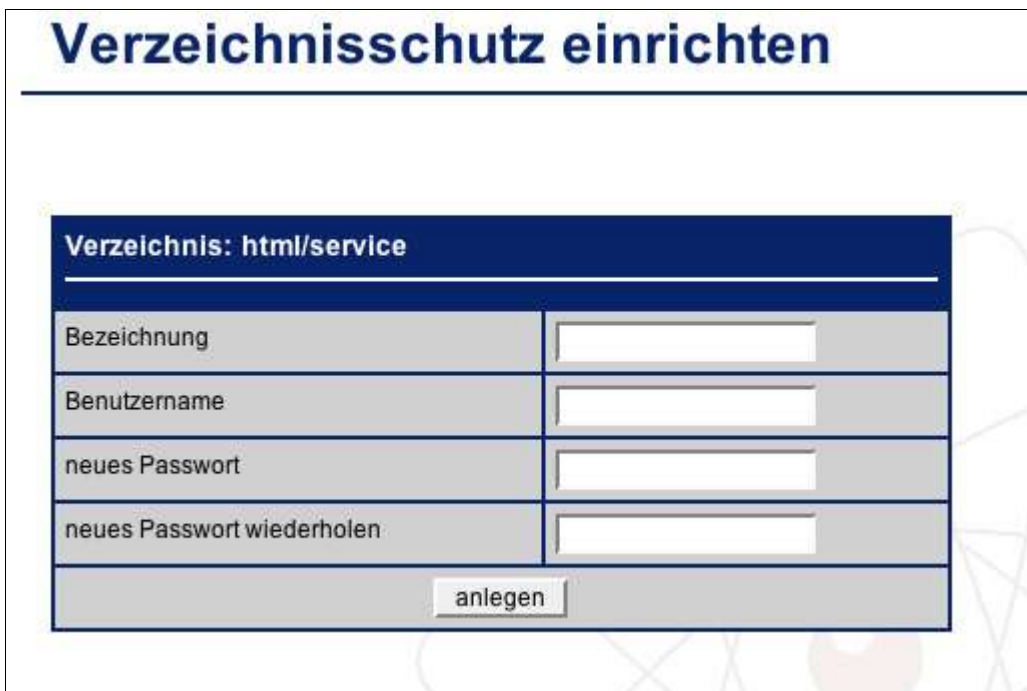


Abb. 7: Verzeichnisschutz für das Verzeichnis „service“

Fehlerseiten

Das Anlegen von sogenannten Fehlerseiten erlaubt es auf bestimmte Ereignisse mit vordefinierten Webseiten zu reagieren.

Wird beispielsweise im Browser eine Seite aufgerufen die nicht in Ihrer Webpräsentation existiert, so wird die Fehlermeldung „Fehler 404 – Datei nicht gefunden“ im Browser angezeigt. Ist dagegen die Fehlerseite für diesen Fehler hinterlegt wird diese hinterlegte Seite auf dem Browser angezeigt.

Sie können für die folgenden Fehlermeldung jeweils eigene Seiten erstellen und hinterlegen.

Fehler 404 – Datei nicht vorhanden:

D.h. die vom Browser angeforderte Seite existiert auf dem HTTP-Server nicht.

Fehler 401 – Zugriff verweigert:

D.h. es wurde versucht auf ein passwortgeschütztes Verzeichnis zu zugreifen mit falschen Benutzer- und/oder Passwortdaten.

Fehler 403 – unerlaubter Zugriff:

D.h. die angeforderte Datei kann nicht direkt angezeigt werden.

Fehler 500 – Interner Server Fehler:

D.h. es wurde versucht ein fehlerhaftes CGI Script aufzurufen.

Die hinterlegten Fehlerseiten gelten auch für die Unterverzeichnisse, es sei denn für entsprechende Unterverzeichnisse wurden eigene Fehlerseiten hinterlegt.

Zum Hinterlegen von Fehlerseiten wählen Sie das entsprechende Verzeichnis aus in dem Sie auf „anlegen“ klicken. In dem darauf folgenden Dialogfenster geben Sie die bereits von Ihnen hochgeladenen Webseite/n für die gewünschte Fehlerart an.



Verzeichnis	Aktion
html	anlegen
buchhaltung	anlegen
service	anlegen
verkauf	anlegen

Abb. 8: Verzeichnisbaum für Fehlerseiten

Fehlerseiten einrichten

Verzeichnis: html/buchhaltung

Fehlerseite für Errorcode 401	<input type="text"/>
Fehlerseite für Errorcode 403	<input type="text"/>
Fehlerseite für Errorcode 404	<input type="text"/>
Fehlerseite für Errorcode 500	<input type="text"/>
<input type="button" value="anlegen"/>	

Abb. 9: Fehlerseiten Einrichtungdialog für das Verzeichnis „buchhaltung“

3.3 FTP-Server

Mit Hilfe des FTP Servers und einem FTP Client auf Ihrem Rechner können Sie Ihre Bilder, HTML Dateien, CGI Scripte, PDF's etc. auf den Server laden.

Dazu müssen Sie die entsprechende Benutzerkennung bestehend aus Ihrem

- Domainnamen,
- einem Benutzernamen
- und einem Passwort

in Ihrem FTP Client speichern. Folgen Sie dazu bitte der Bedienungsanleitung Ihres FTP Clients.

FTP-Hauptzugang

Die benötigte Benutzerkennung ist bis auf die Domain die selbe wie für den WSC Zugang. Sie können das Passwort Ihres ersten FTP Zugangs jederzeit ändern in dem Sie das FTP-Server Untermenü „FTP-Hauptzugang“ nutzen (siehe Abb. 10). Ihr Benutzername für den Hauptzugang ist mit dem WSC Benutzer identisch.

Für unseren Beispiel WSC Benutzer lauten die FTP-Hauptbenutzer Zugangsdaten:

Domain: www.meinedomain.tld
 Benutzername: web1
 Passwort: geheim

zusatzl. FTP-Zugänge

Weitere FTP Zugänge können Sie mit dem Untermenüpunkt „zusatzl.FTP-Zugänge“ einrichten. Dazu können Sie wieder aus einem Verzeichnisbaum das gewünschte Verzeichnis, welches als sogenanntes Rootverzeichnis dienen soll, wählen.

Im darauf folgendem Dialog wird automatisch ein zusätzlicher Benutzername vergeben, der aus dem Hauptbenutzer (im Bsp. „web1“), den Zeichen „_f“ und einer fortlaufenden Nummer gebildet wird (im Beispiel „web1_f1“). Nun müssen Sie nur noch ein Passwort vergeben und den neuen FTP-Benutzer anlegen.

FTP Hauptbenutzer verwalten

FTP-Root-Verzeichnis: ./

Benutzername	web1
neues Passwort:	<input type="text"/>
neues Passwort wiederholen	<input type="text"/>
<input type="button" value="Passwort ändern"/>	

Abb. 10: Ändern des FTP Hauptbenutzerpassworts

FTP Benutzer verwalten

Sie haben bereits 0 von 20 möglichen FTP-Zugängen angelegt.

Verzeichnis	Aktion
 html	Benutzer anlegen
 buchhaltung	Benutzer anlegen
 service	Benutzer anlegen
 verkauf	Benutzer anlegen

Abb. 11: Verzeichnisbaum für das Anlegen zusätzlicher FTP Benutzer

FTP Benutzer verwalten

Sie haben bereits 0 von 20 möglichen FTP-Zugängen angelegt.

FTP-Root-Verzeichnis: html/buchhaltung	
Benutzername	web1_f1
Passwort	<input type="password"/>
Passwort wiederholen	<input type="password"/>
<input type="button" value="anlegen"/>	

Abb. 12: Passwortvergabe für den FTP Benutzer „web1_f1“

3.4 Mail-Server

Wie bereits in Kapitel 2 erwähnt besteht der Mailserver aus zwei Serverdiensten, den POP3-Server für den Empfang und dem SMTP-Server für das Senden von eMails.

Der POP3-Server nimmt für Sie rund um die Uhr eMails entgegen und speichert diese dann in einem dafür vorgesehenen „Briefkasten“ dem sogenannten POP3-Postfach. Aus diesem „Briefkasten“ können Sie dann mit Ihrem eMail Client die eMails abrufen.

Für jedes angelegte POP3-Postfach benötigen Sie Zugangsdaten die wieder in Ihrem eMail Client gespeichert werden. Die Konfiguration Ihres eMail Clients entnehmen Sie bitte der entsprechenden Bedienungsanleitung.

Zum Versenden von eMails benötigen Sie den SMTP-Server. Dieser nimmt nur eMails von Ihrem eMail Client entgegen sofern sich dieser mit den entsprechenden Zugangsdaten autorisiert hat. Die Autorisierung (Anmeldung) erfolgt vor jedem eMailversand automatisch durch Ihren eMail Client.

Die für den Mail Empfang und Versand notwendigen Zugangsdaten, also POP3 und SMTP Zugangsdaten, sind in WSC identisch. Für unser Beispiel Benutzer „Peter Mustermann“ lauten diese:

POP3-Server:	pop.meinedomain.tld
SMTP-Server:	smtp.meinedomain.tld
Benutzername:	webp1_p1
Passwort:	sehrgeheim

POP3-Postfächer

In diesem Untermenü können Sie Ihre Postfächer verwalten. Das Anlegen eines Postfachs erzeugt einen neuen Mailbenutzer und zwar wieder aus dem WSC Hauptbenutzer und den zusätzlichen Zeichen „_p“ sowie einer fortlaufenden Nummer. Als Beispiel „web1_p3“ wie in Abb. 14 zusehen.

POP3 - Postfächer

Sie haben bereits 2 von 80 möglichen Postfächern angelegt.

POP3 - Benutzer	Kommentar	Aktion
web1_p2	Beate Mustermann	Passwort ändern Parameter ändern löschen
web1_p1	Peter Mustermann	Passwort ändern Parameter ändern löschen
		Postfach hinzufügen

Abb. 13: Postfachverwaltung

Nun geben Sie einen beliebige Kommentar und ein Passwort ein. Die Felder „Spamfilter“, „Spamfilterfaktor“ und „Virenschanner einschalten“ sind zusätzliche Optionen die im folgenden Absatz erläutert werden.

POP3 - Postfächer

Sie haben bereits 2 von 80 möglichen Postfächern angelegt.

POP3 - Benutzer:	web1_p3
Kommentar	<input type="text"/>
Passwort	<input type="password"/>
Passwort wiederholen	<input type="password"/>
Spamfilter einschalten	<input type="checkbox"/>
Spamfilterfaktor	3 (normal) <input type="button" value="v"/>
Virusscanner einschalten	<input type="checkbox"/>
zurück <input type="button" value="anlegen"/>	

Abb. 14: Anlegen eines neuen POP3-Postfaches

Spamfilter und Spamfilterfaktor

Unter Spam bzw. Spammail versteht man unerwünschte Werbemails. Um diese automatisch zu Kennzeichen aktivieren Sie das entsprechende Kästchen mit einem Häkchen (siehe Abb. 14).

Die Stärke des Spamfilters können Sie mit dem Spamfilterfaktor bestimmen.

Eine als Spammail identifizierte eMail wird in der Betreffzeile durch das Voranstellen der Zeichenfolge „****SPAM****“ gekennzeichnet.

Durch diese Kennzeichnung haben Sie die Möglichkeit identifizierte eMails z.B. durch Ihren eMail Client automatisch zu löschen oder zu verschieben.

Virens Scanner einschalten

Der aktivierte Virens Scanner kennzeichnet infizierte eMails ebenfalls in der Betreffzeile durch das Voranstellen der Zeichenfolge „****VIRUS****“. Auch hier ist es Ihnen möglich durch Ihren eMail Client automatisch zu lösche oder zu verschieben.

Einige eMail Clients ermöglichen es eine selektive Vorauswahl der auf dem Server befindlichen Mails durchzuführen. So können eMails anhand der Absenderadresse und der Betreffzeile bereits auf dem POP3-Server gelöscht werden.

Email Adressen

In diesem Untermenü können Sie die von Ihnen gewünschten eMail Adressen einem POP3-Postfach zuordnen (siehe Abb. 16). Dabei können Sie die Zeichenfolge vor dem „@“-Zeichen frei wählen. Groß- und Kleinschreibung spielt dabei keine Rolle.

Alle Zeichen nach dem „@“-Zeichen werden durch Ihre Domain bestimmt. In unserem Beispiel für „Peter Mustermann“ lautet die Adresse „p.mustermann@meinedomain.tld“ diese wird gespeichert im POP3-Postfach „web1_p1“.

eMail - Adressen verwalten

Sie haben bereits 2 von 127 mögliche eMail Adressen angelegt.

eMail - Adresse	Postfach	Aktion
b.mustermann@meinedomain.tld	web1_p2	autoreply weiterleiten ändern löschen
p.mustermann@meinedomain.tld	web1_p1	autoreply weiterleiten ändern löschen

[eMail Adresse hinzufügen](#)

Abb. 15: eMail Adressenverwaltung

eMail - Adressen verwalten

Sie haben bereits 2 von 127 möglichen eMail Adressen angelegt.

eMail - Adresse anlegen	
eMail - Adresse	Postfach
<input type="text"/> @ <input type="text" value="meinedomain.tld"/>	<input type="text" value="web1_p1"/>
zurück	<input type="button" value="anlegen"/>

Abb. 16: eMail Adresse erstellen und zuordnen.

Autoreply

Mit der „Autoreply“ Funktion können Sie den Absendern Ihrer empfangenen eMails eine automatische Antwort zukommen lassen.

eMail weiterleiten

Mit der „Weiterleiten“ Funktion können Sie Ihre empfangenen eMails auf bis zu 10 zusätzliche eMails weiterleiten.

3.5 Domain – Server

Unter dem Menüpunkt Domain – Server finden Sie eine Auflistung Ihrer Domains die auf Ihrem Namen gebucht wurden, die von Ihnen eingerichteten Subdomains, die Möglichkeit neue Domainadressen zu buchen und einen Domaincheck mit dessen Hilfe Sie Ihre neue Wunschadresse prüfen können.

3.5.1 Domains

Alle von Ihnen gebuchten Top-Level-Domains werden hier aufgelistet und können bestimmten Zielverzeichnissen zugeordnet werden. Als Default ist das Wurzelverzeichnis „html/“ zugeordnet.

3.5.2 Subdomains

Subdomains können Sie nutzen um bestimmte Bereiche Ihrer Webpräsentation von Ihren Besuchern direkt erreichbar zu machen. Beispielsweise könnten Sie Ihren Kunden einen Online-Support anbieten. Mit „support.meinedomain.de“ als Subdomain wäre der direkte Zugriff auf das gewünschte Zielverzeichnis Ihrer Webpräsentation gegeben.

Die Zuordnung der Zielverzeichnisse zu den Domains und auch Subdomains erfolgt durch das Anklicken des jeweiligen Links „ändern“ hinter der gewünschten Domain bzw. Subdomain.

Bei den Subdomains können Sie direkt und ohne Zusatzkosten neue hinzufügen oder entfernen. Dazu klicken Sie einfach auf „Subdomain hinzufügen“ und folgen den Anweisungen.

3.5.3 Domainrecherche

Sollten Sie beabsichtigen eine zusätzliche Top-Level-Domain zu buchen, so können Sie mit Hilfe der Domainrecherche prüfen ob Ihre neue Wunschdomain noch zu haben ist.



The image shows a web interface for domain search. At the top, the title "Domainrecherche" is displayed in a large, bold, blue font. Below the title is a horizontal line. Underneath, there is a dark blue rectangular box with the text "Domainnamen prüfen" in white. Below this box is a light gray input field containing the text "Wunschdomain (z.B. 'wunschname.de')". Below the input field is a white search button with the text "suchen" in gray. The entire interface is set against a light yellow background.

Abb. 17: Wunschdomain prüfen

3.5.4 Domain beantragen

Neue Top-Level-Domains können Sie ganz einfach Online ordern. Dazu füllen Sie einfach das in den folgenden Abbildungen (Abb. 18 u. 19) dargestellte Formular aus.

Domain bestellen

Hiermit beauftragen wir		
Firma	Musterbetrieb	
Ansprechpartner	Peter Mustermann	
Strasse	Musterallee 13	
PLZ, Ort	54321 Musterstadt	
Kundennummer	K0509-0002	
regional-gate.de die folgende Domain auf		
uns zu buchen (neue Domain)	uns zu übertragen (Domain Umzug)	Domainname
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="text" value="dieneuedomain.de"/>
<input checked="" type="checkbox"/> Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von regional-gate.de haben wir erhalten und zur Kenntnis genommen.		
<input checked="" type="checkbox"/> Bitte senden Sie uns Ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen per eMail zu.		
<input type="button" value="weiter"/>		

Abb. 18: Eine neu Top-Level-Domain ordern.

„neue Domain“: hier handelt es sich um eine noch nicht vergebene Domain die Sie als Domain auf Ihren Namen buchen möchten.

„Domain Umzug“: hier ist eine Domain gemeint die Sie bereits bei einem anderen Provider auf Ihren Namen gebucht oder aber die Sie von einem Dritten Domaininhaber erworben haben. In beiden Fällen benötigen wir von Ihnen einen KK-Antrag den Sie uns per Fax oder Post zusenden können. PDF Formulare für den KK-Antrag finden Sie unter dem Menüpunkt „Hilfe“ Ihres WSCs.

Domain bestellen

Hiermit beauftragen wir	
Firma	Musterbetrieb
Ansprechpartner	Peter Mustermann
Strasse	Musterallee 13
PLZ, Ort	54321 Musterstadt
Kundennummer	K0509-0002
regional-gate.de die Domain <u>dieneuedomain.de</u> auf uns zu buchen.	
Bitte geben Sie zur Auftragsbestätigung Ihr WSC Passwort ein.	
Passwort:	<input type="text"/>
<input type="button" value="Auftrag absenden"/>	
Hinweis: Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen werden Ihnen wie gewünscht per eMail zugesendet.	

Abb. 19: Domainauftrag mit WSC Passwort bestätigen.

Zum Abschluß müssen Sie Ihre aktuelles WSC Passwort zur Authentifizierung eingeben und den „Auftrag absenden“.

3.6 Datenbank – Server

Mit Hilfe des Menüpunktes „Datenbak – Server“ können Sie Datenbanken anlegen, löschen, das Zugangspasswort zu Ihren Datenbanken ändern und auf das OpenSource Tool PhpMyAdmin zugreifen.

Die Benutzeranleitung für PhpMyAdmin finden Sie auf der Homepage <http://www.phpmyadmin.net/>.

3.7 Tools

Der Menüpunkt Tools bietet zur Zeit Zugriff auf die Funktion „Zeit gesteuerte Scripte“. Mit Hilfe dieser können Sie Ihre eigenen PHP oder Perl Scripte in von Ihnen festgelegten Zeitintervallen automatisch aufrufen lassen.

Weitere Informationen folgen in kürze.

3.8 Hilfe

Sollten Sie während der Nutzung einmal Hilfe benötigen finden Sie hier die Möglichkeit über eSupport direkt eine Anfrage zu plazieren oder erhalten die aktuelle Version der zur Verfügung stehenden Anleitungen.